

Wies Dine Macht

Wies Dine Macht, Du laiwe Häer.
Kuëm us to Hölp bi`t Striden.
De Düwel pruoket ümmer mäer,
he mag Dien Volk nich liden.
Us drüüt Gefaor bi Dag un Nacht;
Vader, niëm gnäödig us in acht
un stao up usse Site.
Guod, usse Häer, in Dine Hand
laot wi us gäne fallen.
Help usse Volk, help usse Land
un help, Häerguod, vüör allen,
de fast vötruut up Dinen Bund
un fraidig Di uut Hiärtensgrund
een Luowleed laot erschallen.

Quelle: Gertrud van Dam, Emsdetten, November 1980

Bearbeitung: Klaus-Werner Kahl, Riesenbeck, September 2005